

Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Überblick	2
1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung	2
1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges	2
1.2 Der Indikatorenkatalog	3
2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?	3
2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen	3
2.2 Projektbeschreibung ausfüllen	6
3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Fachzentrum für nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme und angewandte Agrar- und Ernährungsdatenwissenschaft (Linie A: Capacity Building und Transfer)“	6
4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Fachzentrum für nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme und angewandte Agrar- und Ernährungsdatenwissenschaft (Linie A: Capacity Building und Transfer)“	8

Einleitung und Überblick

Für eine erfolgreiche Zielerreichung der Förderprogramme und Projekte baut der DAAD auf das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM). Als antragstellende Hochschule stellen Sie in Förderprogrammen mit WoM die angestrebten Wirkungen und Wege der Zielerreichung Ihres Projekts dar. Weitergehende Informationen zum WoM und seinem Mehrwert für die Hochschulen und den DAAD finden Sie in diesem [Video](#).

Für die Ausarbeitung Ihres Projektantrages sollten Sie zuerst die Handreichung WoM lesen, bevor Sie die Projektplanungsübersicht und die Projektbeschreibung ausfüllen.

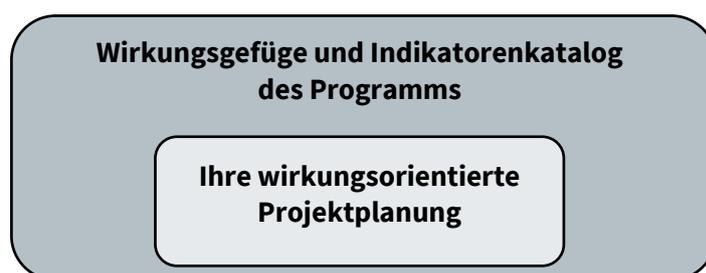
Nach einer kurzen Einführung zu den Grundlagen von WoM stellen wir Ihnen die wichtigsten Schritte vor, mit denen Sie Ihr Projekt wirkungsorientiert planen. Als Grundlage hierzu finden Sie das Wirkungsgefüge und den Indikatorenkatalog des Förderprogramms im zweiten Teil der Handreichung.

Für die Antragstellung mit wirkungsorientierter Projektplanung sehen Sie auch dieses [Video](#).

Antworten zu den wichtigsten Fragen zum WoM finden Sie in den [FAQ zum Wirkungsorientierten Monitoring](#).

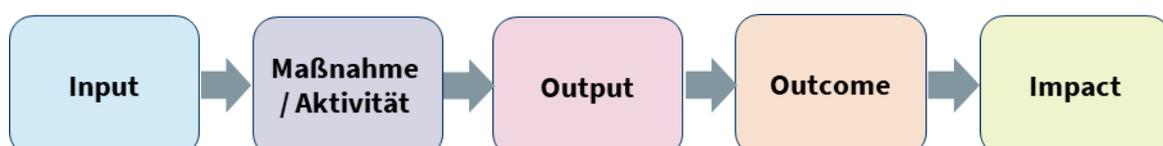
1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung

Den Rahmen für Ihre wirkungsorientierte Projektplanung bilden das Wirkungsgefüge (siehe 3) und der Indikatorenkatalog (siehe 4) des Förderprogramms. Das Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** des Programms und stellt die Ziele dar, die der DAAD mit dem Programm erreichen möchte. Der Indikatorenkatalog verdeutlicht, wie der DAAD die Wirksamkeit des Programms überprüft.



1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges

Das Wirkungsgefüge besteht aus fünf Wirkungsebenen:



Längerfristige Wirkungen (Impacts) Die Impacts beschreiben die angestrebten längerfristigen, direkten oder indirekten Wirkungen eines Programms.

Ziele (Outcomes)

Auf der Outcome-Ebene sind die kurz- und mittelfristigen Wirkungen (= Programmziele) definiert, die der DAAD mit seinem Förderprogramm erreichen möchte. Die Programmziele resultieren aus der Nutzung der Outputs und leisten einen Beitrag zur Erreichung der Impacts.

Ergebnisse (Outputs)

Auf der Output-Ebene sind die angestrebten Ergebnisse, Dienstleistungen und Veränderungen (Outputs) dargestellt, die aus den Maßnahmen / Aktivitäten resultieren und einen Zwischenschritt hin zu den Programmzielen (Outcomes) bilden.

Maßnahmen / Aktivitäten

Die Maßnahmen / Aktivitäten eines Programms entsprechen den förderfähigen Maßnahmen, die in einem Förderprogramm vorgesehen sind (s. Förderrahmen). Die Durchführung der Maßnahmen / Aktivitäten führt zu den Programmergebnissen (Outputs).

Inputs

Zur Umsetzung von Maßnahmen / Aktivitäten wird ein Input benötigt. Zum Input gehören die Zuwendung des DAAD sowie personelle, fachliche und infrastrukturelle Ressourcen des Zuwendungsempfängers, ggf. des Weiterleitungsempfängers und/oder weiterer Partner.

1.2 Der Indikatorenkatalog

Den im Wirkungsgefüge benannten Inputs, Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen (Outputs) und kurz- und mittelfristigen Wirkungen bzw. Zielen (Outcomes) sind Programmindikatoren zugeordnet, die im Indikatorenkatalog aufgelistet sind (siehe 4). Durch die strukturierte Abfrage der Programmindikatoren in den jährlichen Sachberichten überprüft der DAAD die Wirksamkeit seiner Förderprogramme. Gleichzeitig sind die Ergebnisse wichtige Grundlage für die Programmsteuerung.

Hinweis:

Ein Indikator ist eine Variable oder ein Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur), welcher in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments die Veränderungen, die durch eine Maßnahme bewirkt wurden, misst und wiedergibt.

2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?

Bei der **wirkungsorientierten Projektplanung** planen Sie von den angestrebten Projektzielen (Outcomes) über die angestrebten Projektergebnisse (Outputs) hin zu den Maßnahmen / Aktivitäten.

2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen

Ihre wirkungsorientierte Projektplanung stellen Sie in der **Projektplanungsübersicht** dar. Die tabellenartige Projektplanungsübersicht bildet die Wirkungslogik Ihres Projekts ab. Wichtig ist eine **kurze und übersichtliche Darstellung**, indem Sie jeweils konkrete Projektziele (Outcomes),

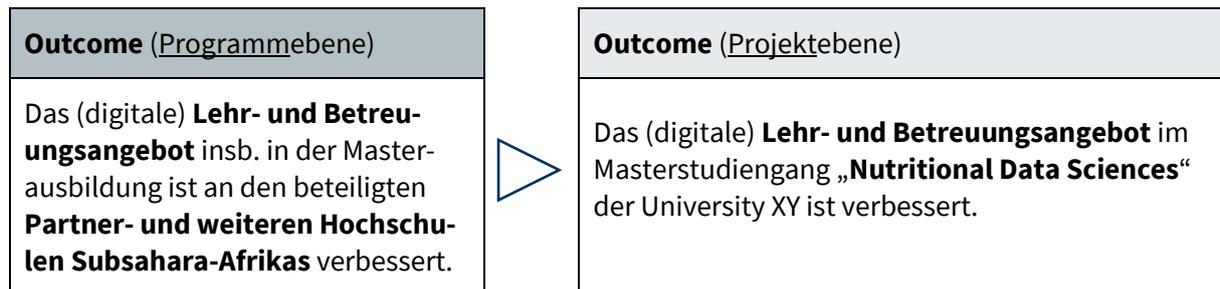
Projektergebnisse (Outputs) und Maßnahmen/Aktivitäten benennen¹. Orientieren Sie sich gerne an einem [Beispiel einer ausgefüllten Projektplanungsübersicht](#).

Bei der Projektplanung verfügen Sie über Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Formulierung Ihrer Ergebnisse (Outputs) und Ziele (Outcomes) sowie der Wege der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den im Wirkungsgefüge genannten Programmzielen konsistent sein.

Sie gehen bei Ihrer wirkungsorientierten Projektplanung folgendermaßen vor:

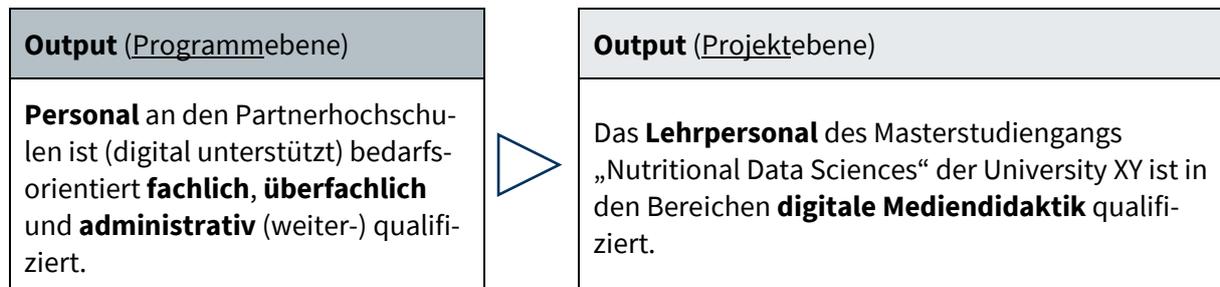
a) Im ersten Schritt formulieren Sie die **Projektziele (Outcomes)**. Ausgehend von den Programmzielen (im Wirkungsgefüge) spezifizieren Sie Ihre angestrebten Projektziele.

Beispiel 1: Spezifizierung eines Projektziels (Outcome)



b) Im zweiten Schritt formulieren Sie die **Projektergebnisse (Outputs)**. Angestrebte Ergebnisse (Outputs) sind sichtbar und quantifizierbar. Ausgehend von den Ergebnissen (Outputs) auf Programmebene spezifizieren Sie Ihre angestrebten Ergebnisse (Outputs) (z.B. welche Hochschulen, welcher Studiengang, etc.).

Beispiel 2: Spezifizierung eines Projektergebnisses (Output)



c) Im dritten Schritt legen Sie für jedes projektspezifische Ergebnis (Output) und Ziel (Outcome) nach Möglichkeit nur je einen **aussagekräftigen Indikator** fest. Es kann zur Erfassung der Zielerreichung jedoch erforderlich sein, dass Sie mehr als einen Indikator vorsehen (z.B. Anzahl von Lehrveranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden).

- **Spezifizierung:**
 Programmindikatoren, die für Ihr Projekt zutreffend sind, können Sie für Ihre Zwecke spezifizieren. Sie können bei Bedarf auch eigene Indikatoren formulieren.
 Formulieren Sie die Projektindikatoren nur für die wesentlichen Aspekte der Outputs und Outcomes des Projekts.

¹ Sie müssen keine Impacts für Ihr Projekt formulieren.

- **Wertbestückung:**
Legen Sie für alle Indikatoren fest, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll (**Wertbestückung**). Nur so ist eine Überprüfung der Zielerreichung möglich. Anhaltspunkte zur Wertbestückung liefern Erfahrungswerte aus ähnlichen Projekten, Vorgaben Ihrer Hochschule oder auch der Dialog mit Partnern und Experten.

Achten Sie darauf, dass die Indikatoren für Ihr Projekt den **SMART-Kriterien** entsprechen:

- Specific:** präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität und Quantität (Wer? Was? Wie?)
Measurable: mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten messbar
Attainable: Zielvorgabe im gegebenen Rahmen realistisch erreichbar
Relevant: aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
Time-Bound: zeitlich festgelegt

Beispiel 1 Spezifizierung / Wertbestückung eines Indikators für ein Projektziel (Outcome)

Outcome (Programmebene)		Outcome (Projektebene)
Das (digitale) Lehr- und Betreuungsangebot insb. in der Masterausbildung ist an den beteiligten Partner- und weiteren Hochschulen Subsahara-Afrikas verbessert.	▷	Das (digitale) Lehr- und Betreuungsangebot im Masterstudiengang „ Nutritional Data Sciences “ der University XY ist verbessert.
Indikator (Programmebene)		Indikator (Projektebene)
Am Fachzentrum neu eingeführte oder überarbeitete Standardabläufe für die Qualitätssicherung der Lehre , differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche, für die Standardabläufe zur Qualitätssicherung eingeführt wurden (z.B. Kompetenz des Lehrpersonals, didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltungen) • Neu oder überarbeitet 	▷	Bis Ende 2024 ist ein Konzept zur Qualitätssicherung in der Lehre entwickelt , in dem Kompetenzentwicklung des Lehrpersonals systematisiert sowie die fachlich-inhaltliche Gestaltung der Lehrveranstaltungen spezifiziert sind. Das Konzept zur Qualitätssicherung in der Lehre ist zum SoSe 2025 eingeführt .

Beispiel 2 Spezifizierung/Wertbestückung eines Indikators für ein Projektergebnis (Output)

Output (Programmebene)		Output (Projektebene)
Personal an den Partnerhochschulen ist (digital unterstützt) bedarfsorientiert fachlich, überfachlich und administrativ (weiter-) qualifiziert.	▷	Das Lehrpersonal des Masterstudiengangs „Nutritional Data Sciences“ der University XY ist in den Bereichen digitale Mediendidaktik qualifiziert.

Indikator (Programmebene)	Indikator (Projektebene)
<p>Anzahl qualifizierter Lehrkräfte (inkl. lehrender Doktorandinnen/Doktoranden), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Status (z.B. Doktorandinnen/Doktoranden; Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler, Hochschullehrerinnen/-lehrer) • Art der Qualifizierung (z.B. fachlich, didaktisch) 	<p>3 lehrende Doktorandinnen/Doktoranden des Masterstudiengangs „Nutritional Data Sciences“, davon 2 Frauen, sind bis Ende 2024 im Bereich digitale Mediendidaktik qualifiziert.</p> <p>2 Hochschullehrerinnen/-lehrer des Masterstudiengangs „Nutritional Data Sciences“, davon 1 Frau, sind bis Ende 2024 im Bereich digitale Mediendidaktik qualifiziert.</p>

d) Benennen Sie im vierten Schritt die **Informationsquellen** und **Methoden**, die für die Erhebung der Daten zur Messung der Indikatoren notwendig sind. Sehen Sie hierzu auch das [Beispiel der Projektplanungsübersicht](#).

2.2 Projektbeschreibung ausfüllen

In der Projektbeschreibung beschreiben Sie Ihr Projekt in fachlich-inhaltlicher Hinsicht sowie die Maßnahmen / Aktivitäten in Bezug auf die Ziele Ihres eigenen Projekts. Dabei berücksichtigen Sie die Wirkungslogik, Programmziele und Auswahlkriterien. Weiterhin erstellen Sie einen Zeitplan für Ihr Projekt.

Checkliste zum Auswahlkriterium der wirkungsorientierten Projektplanung:

- ✓ Klarer Bezug zwischen den **Projektzielen** (Outcomes) und -ergebnissen (Outputs)
- ✓ Klarer Bezug des **Projekts** zu den **Programmzielen** (Outcomes) und den **Programmergebnissen** (Outputs)
- ✓ Die Projektbeschreibung legt nachvollziehbar dar, welche Maßnahmen / Aktivitäten im zeitlichen Verlauf realisiert werden sollen und wie diese zu den **projektspezifischen** Ergebnissen (Outputs) und Zielen (Outcomes) beitragen
- ✓ **Projektspezifische** Indikatoren entsprechen den SMART-Kriterien

3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Fachzentrum für nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme und angewandte Agrar- und Ernährungsdatenwissenschaft (Linie A: Capacity Building und Transfer)“



Input

Maßnahme / Aktivität

Output

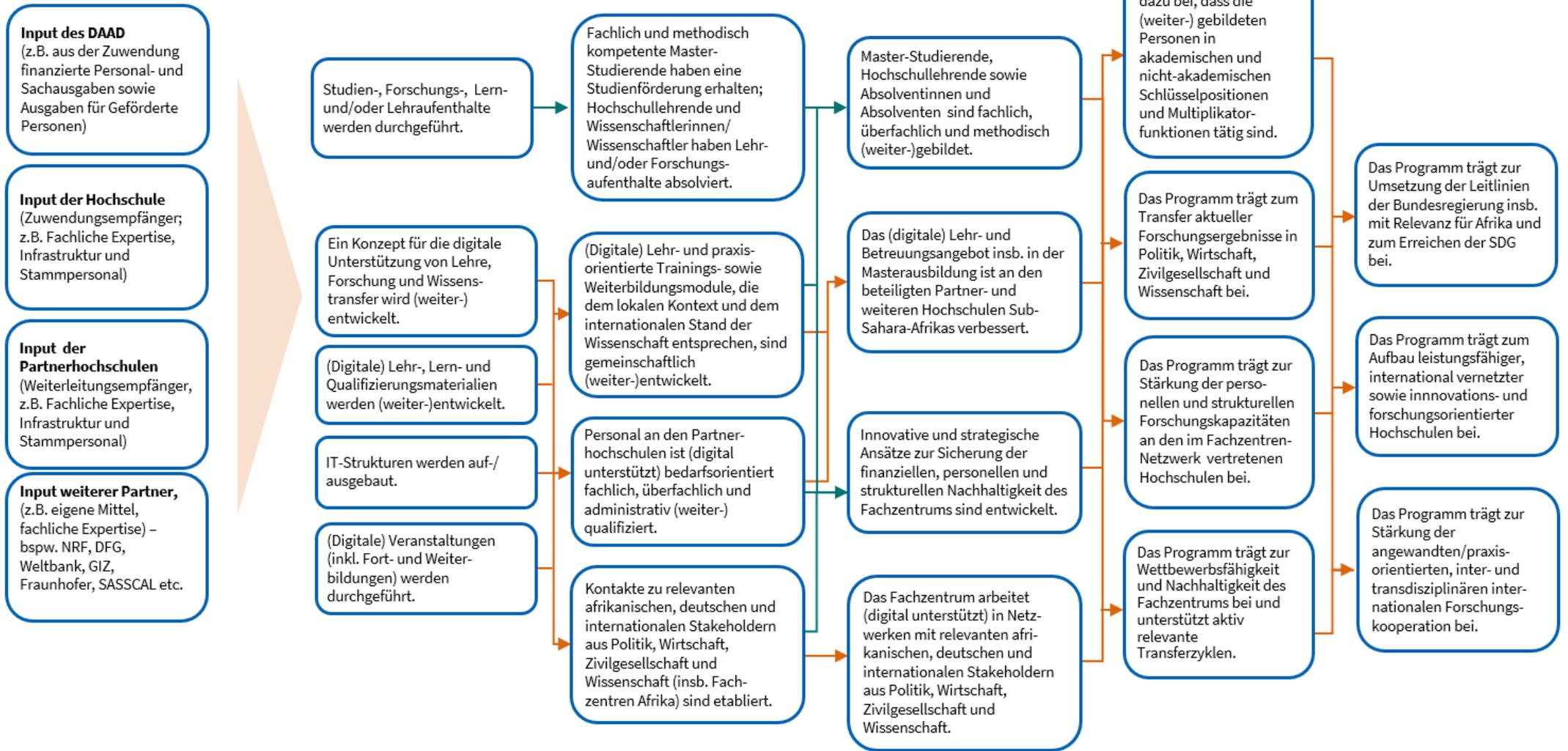
(Ergebnisse, Dienstleistungen, Veränderungen)

Outcome

(Programmziele, Direkte kurz- und mittelfristige Wirkungen)

Impact

(Längerfristige Wirkungen)



4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Fachzentrum für nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme und angewandte Agrar- und Ernährungsdatenwissenschaft (Linie A: Capacity Building und Transfer)“

Für das Programm „Afrikanisch-Deutsches Fachzentrum für nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme und angewandte Agrar- und Ernährungsdatenwissenschaft (Linie A)“ wurden die folgenden **Programmindikatoren** festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung.

Maßnahmen / Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Maßnahme / Aktivität	Indikator
Studien-, Forschungs-, Lern- und/oder Lehraufenthalte werden durchgeführt.	<p>Anzahl der Geförderten (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit • Status (z.B. Studierende auf Master-Niveau, Doktorandinnen/Doktoranden) • Neuförderung im Berichtsjahr • Art des Vorhabens (z.B. Studium, Forschung, Sprachkurs)
Ein Konzept für die digitale Unterstützung von Lehre, Forschung und Wissenstransfer wird (weiter-)entwickelt.	<p>Spezifikation des Konzeptes bzw. der Konzepte (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung • Bereich/e (z.B. Lehre, Forschung, Wissenstransfer) • Umsetzungsstand (Konzeptionsphase, Pilotierungsphase, Anwendungsphase)
(Digitale) Lehr-, Lern- und Qualifizierungsmaterialien werden (weiter-)entwickelt.	<p>Qualitative Beschreibung der (weiter-)entwickelten (digitalen) Lehr-, Lern- und Qualifizierungsmaterialien mit Fokus auf ihre Nachhaltigkeit, den Mehrwert für die Teilnehmenden und ggf. die technische Anschlussfähigkeit (seit Förderbeginn).</p>
IT-Strukturen werden auf-/ausgebaut.	<p>Anzahl der auf-/ausgebauten IT-Strukturen (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung/ Kurzbeschreibung • Bereich/e (z.B. Lehre, Forschung/Transfer in die Praxis, Verwaltung) • Umsetzungsstand (Konzeptionsphase, Pilotierungsphase, Anwendungsphase)
	<p>Qualitative Beschreibung der auf-/ausgebauten IT-Strukturen mit Fokus auf ihren Mehrwert zur Erreichung der Programmziele (seit Förderbeginn).</p>

Maßnahme / Aktivität	Indikator
(Digitale) Veranstaltungen (inkl. Fort- und Weiterbildungen) werden durchgeführt.	<p>Anzahl der aus der DAAD-Zuwendung finanzierten durchgeführten (digitalen) Veranstaltungen inkl. fachlichen und überfachlichen Qualifizierungsmaßnahmen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema • Veranstaltungsort/Land • Dauer in Tagen • Format (z.B. Workshops/Seminare, Symposien/Tagungen/ Konferenzen, Sommerschulen) • Grad der Digitalisierung (Präsenzformat, Blended Learning bzw. hybrides Format, Online-Format) • In DIGI-FACE eingebunden? • Transfercharakter • Zielgruppe/n (z.B. Lehrkräfte, Studierende) • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure nach verschiedenen Bereichen (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Öffentlicher Sektor/Politik) • Fortbildungscharakter • Art der Qualifizierung (z.B. fachlich, überfachlich, didaktisch)
	<p>Anzahl der Teilnehmenden an den aus der DAAD-Zuwendung finanzierten durchgeführten (digitalen) Veranstaltungen inkl. Qualifizierungsmaßnahmen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Herkunft (Teilnehmende aus Sitzland, Teilnehmende aus anderen afrikanischen Ländern, Teilnehmende aus Ländern außerhalb Afrikas) • Art (intern, dem Projekt zugehörig / extern, nicht dem Projekt zugehörig)

Programmergebnisse (Outputs) und zugeordnete Programmindikatoren

Output	Indikator
Fachlich und methodisch kompetente Master-Studierende haben eine Studienförderung erhalten; Hochschullehrende und Wissenschaftlerinnen/ Wissenschaftler haben Lehr- und/oder Forschungsaufenthalte absolviert.	<p>Anzahl der Geförderten (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Herkunftsland • Land der Staatsangehörigkeit • Status (z.B. Studierende auf Master-Niveau, Doktorandinnen/Doktoranden) • Förderung (Neuförderung, Weiterförderung) • Dauer der Förderung • Fächergruppe • Studienfortschritt • Art des Vorhabens (z.B. Studium, Forschung, Lehrtätigkeit) • Format der Durchführung/Teilnahme (Präsenz, Blended Learning bzw. hybrides Format, Online)

Output	Indikator
<p>(Digitale) Lehr- und praxisorientierte Trainings- sowie Weiterbildungs-module, die dem lokalen Kontext und dem internationalen Stand der Wissenschaft entsprechen, sind gemeinschaftlich (weiter-)entwickelt.</p>	<p>Anzahl der neu entwickelten oder überarbeiteten (digitalen) Lehr- und praxisorientierten Trainings- und Weiterbildungsmodule sowie Micro Degrees (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Lehrmodule/Lehrveranstaltungen, Trainings-/Weiterbildungsmodule, Micro Degrees) • Titel/Thema • Neu entwickelt/überarbeitet • Zielgruppe/n (z.B. Studierende auf Master-Niveau, Doktorandinnen/Doktoranden) • Umsetzungsstand (Konzeptionsphase begonnen, im Entwurf vorliegend) • Primäres Lehr-Lern-Format (Grad der Digitalisierung) • Als Open Educational Resources (OER) dokumentiert? • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure bei der Entwicklung (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft) • Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen
	<p>Qualitative Beschreibung der (digitalen) Lehr- und praxisorientierten Trainings- sowie Weiterbildungsmodule und Micro Degrees (seit Förderbeginn) hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihrer fachlichen Inhalte • des Anwendungsbezugs der Lehrinhalte und der gesellschaftlichen Relevanz der Kernthemen • der Integration von Elementen zur Vermittlung fachlicher, methodischer, persönlicher, administrativer und Management Kompetenzen und Fähigkeiten
<p>Personal an den Partnerhochschulen ist (digital unterstützt) bedarfsorientiert fachlich, überfachlich und administrativ (weiter-)qualifiziert.</p>	<p>Anzahl des qualifizierten Personals (inkl. lehrender Doktorandinnen/Doktoranden) (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Herkunftsland • Status (z.B. Doktorandinnen/Doktoranden, Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler, Hochschullehrerinnen/-lehrer) • Art der Teilnehmenden (intern, dem Projekt zugehörig / extern, nicht dem Projekt zugehörig) • Art der Qualifizierung (z.B. fachlich, überfachlich, didaktisch) • Qualifikation zu digitalen Lehr- und Lernformaten?
<p>Kontakte zu relevanten afrikanischen, deutschen und internationalen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft (insb.</p>	<p>Anzahl der Kontakte, die zwischen Angehörigen des Fachzentrums und Arbeitgebern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft neu etabliert wurden (Hinweis: nicht DAAD-geförderte Partner/Projekte) (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft)
	<p>Anzahl der Kontakte, die zwischen Angehörigen des Fachzentrums und Arbeitgebern und Akteuren aus Politik, Wirtschaft,</p>

Output	Indikator
Fachzentren Afrika) sind etabliert.	Zivilgesellschaft und Wissenschaft konsolidiert wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft)
	Anzahl der Kontakte zu anderen Fachzentren Afrika und weiteren DAAD-geförderten Projekten (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> Benennung des Kontakts/Projekt
	Qualitative Beschreibung des Mehrwerts, den die Kontakte für das Projekt haben und ggf. Benennung sonstiger Bereiche, aus denen Kontakte hinzugewonnen wurden (seit Förderbeginn)

Programmziele (Outcomes) und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
Master-Studierende, Hochschullehrende sowie Absolventinnen und Absolventen sind fachlich, überfachlich und methodisch (weiter-)gebildet.	Anzahl der abgestimmten oder bereits eingeführten (digitalen) Lehr- und praxisorientierten Trainings- und Weiterbildungsmodulen sowie Micro Degrees (seit Förderbeginn), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> Art (z.B. Lehrmodule/Lehrveranstaltungen, Trainings-/Weiterbildungsmodulen, Micro Degrees) Titel/Thema Neu entwickelt/überarbeitet Zielgruppe/n (z.B. Studierende auf Master-Niveau, Doktorandinnen/Doktoranden) Umsetzungsstand (Hochschulintern abgestimmt, erprobt, angeboten, akkreditiert) Primäres Lehr-Lern-Format (Grad der Digitalisierung) Als Open Educational Resources (OER) dokumentiert? Einbeziehung außeruniversitärer Akteure bei der Entwicklung (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft) Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen Anzahl Partnerinstitution(en), die Studienangebote anbieten, inkl. Name und Sitz der Institution
	Anzahl der Personen, die eine Micro Degree-Qualifizierung am Fachzentrum und im Rahmen des Fachzentren Afrika-Programms erhalten haben (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> Titel/Thema der Qualifizierung Geschlecht DAAD-finanzierte Stipendierte Herkunft (aus Sitzland, aus anderen afrikanischen Ländern, aus Ländern außerhalb Afrikas) Status (z.B. Studierende auf Master-Niveau, Doktorandinnen/Doktoranden, Postdoktorandinnen/Postdoktoranden)

Outcome	Indikator
<p>Das (digitale) Lehr- und Betreuungsangebot insb. in der Masterausbildung ist an den beteiligten Partner- und weiteren Hochschulen Subsahara-Afrikas verbessert.</p>	<p>Am Fachzentrum neu eingeführte oder überarbeitete Standardabläufe für die Qualitätssicherung der Lehre (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche, für die Standardabläufe zur Qualitätssicherung eingeführt wurden (z.B. Kompetenz des Lehrpersonals, didaktische Gestaltung der Lehrveranstaltungen, fachlich-inhaltliche Gestaltung der Lehrveranstaltungen, infrastrukturelle Ausstattung, Gestaltung der Praktika) • Neu entwickelt oder überarbeitet • Umsetzungsstand (Konzeption/Überarbeitung begonnen, Konzeption/Überarbeitung abgeschlossen, Umsetzung eingeleitet/pilotiert, Umsetzung abgeschlossen/implementiert) • Kurzbeschreibung des Beitrags zur Qualitätssicherung der Lehre
	<p>Qualitative Beschreibung der Verbesserung der Lehre insbesondere in der Masterausbildung (auch in Bezug auf Digitalisierung) und Benennung der beteiligten Partnerhochschulen weiteren Hochschulen Subsahara-Afrikas (seit Förderbeginn)</p>
<p>Innovative und strategische Ansätze zur Sicherung der finanziellen, personellen und strukturellen Nachhaltigkeit des Fachzentrums sind entwickelt.</p>	<p>Eine Strategie zur Sicherung der finanziellen, personellen und strukturellen Nachhaltigkeit ist erarbeitet und verbindlich festgelegt (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Status (Konzeption begonnen, Konzeption abgeschlossen, Umsetzung eingeleitet/pilotiert)
	<p>Qualitative Beschreibung der Strategie zur Sicherung der Nachhaltigkeit, auch in Bezug auf Digitalisierung (seit Förderbeginn)</p>
<p>Das Fachzentrum arbeitet (digital unterstützt) in Netzwerken mit relevanten afrikanischen, deutschen und internationalen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft.</p>	<p>Anzahl der fachlichen und regionalen Netzwerke, an denen sich das Fachzentrum aktiv beteiligt (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name/Bezeichnung des Netzwerks • Fachlicher Schwerpunkt • Regionaler Schwerpunkt • Beteiligung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wissenschaft/Forschung (inkl. Ressortforschungsinstitute des Bundes), Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Öffentlicher Sektor/Politik) • Nutzung digitaler Lösungen zur Kommunikation und Vernetzung im Netzwerk? • Kurzbeschreibung der zentralen Aufgaben des Netzwerks • Kurzbeschreibung des Mehrwerts für das Projekt
	<p>Anzahl der nationalen und internationalen externen Veranstaltungen (außerhalb von wissenschaftlichen Konferenzen), bei denen das Fachzentrum mit eigenem Beitrag vertreten war (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel der Veranstaltung • Ausrichter der Veranstaltung

Outcome	Indikator
	<ul style="list-style-type: none"> • Ort der Veranstaltung
	<p>Qualitative Beschreibung der Aktivitäten des Fachzentrums, die speziell dem Transfer in Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft dienen (im Berichtsjahr)</p>
	<p>Anzahl der Zugriffe auf die Webseite des Fachzentrums (im Berichtsjahr; falls Angabe möglich)</p>
	<p>Anzahl der Bewerber/-innen pro Förderung am Fachzentrum (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Herkunft (National / International) • Status (z.B. Studierende auf Master-Niveau, Doktorandinnen/Doktoranden)